Im Gespräch mit der Landschaft

Geomantie Gruppe Bern

Protokoll vom 20. September 2025: Treffen GGBern Steinhof Findlinge

---

Sieben Teilnehmende, Leitung: Tina Lenz, Marie-Louise Läng, Karl Büchel

Steinhof
Bei schönem Wetter am 20.09.2025 besuchten wir in Steinhof (Aeschi, SO) die Grossi Flue, den grössten Findling des Mittellandes, die in der Nähe liegende Kapelle Muttergottes und der Chilchlistein (Chindlistein).
Sie stammen aus dem Val de Bagnes, südöstlich von Martigny. Ursprünglich waren mehr als 20 Findlinge in dieser Gegend. Sie sind für uns ein wichtiger Kultort und mit dem nahgelegenen Burgäschisee mit früh-geschichtlicher Siedlung ein interessantes Zentrum.

Unter dem Thema "Was erzählen uns die Plätze" meditierten wir am Morgen bei der grossen Flue und besuchten nach dem Mittagessen die kleine Kapelle Muttergottes. Zum Schluss trafen wir uns beim Chilchistein (Chindlistein).

Austausch
Grosse Flue
U: a) Geologie / Glaziologie
Die Grosse Flue soll gemäss den Geologen vom Val de Bagnes, einem Tal südlich von Martiny im Wallis stammen. Das mag stimmen. Der Fels soll vom Rhonegletscher bis nach Steinhof transportiert worden sein. Wenn man annimmt, dass der Rhonegletscher dann das ganze Mittelland bedeckt hat, müsste die Grossi Flue ja dann eigentlich im Bereich Jurafuss, der linken Seite des Rhonegletschers abgelagert worden sein. Sie liegt aber am rechten Rand des ehemaligen Rhonegletschers.
Die geologische Definition stimmt für mich nicht.
Da stellt sich für mich die Frage: Wie kommt die Grossi Flue auf den Steinhof?
b) Geomantie
Die freistehende «Pyramide» nehme ich als Planetenfokus (Jupiter) wahr, mit 80`000 Bowis.
Es entsteht hier eine Verbindung Planet-Erde und die hineinströmende Energie wird in der Grossi Flue gespeichert, wie in einem Depot.
Die Grossi Flue ist zweigeteilt (wie zwei Hirnhälften), mit 30`000 Bowis.
Am NW-Ende der Flue ist ein Steingesicht – die Hüterin?
Der Felsen ist ein Zentrum für Elementarwesen, die die Gegend «hüten».
c) Das Thema Wasseräther hat auch noch angesprochen.
d) Es hat verschiedene energetische Ringe um den Stein.

P: Ich setze mich in einiger Entfernung auf ein Mäuerchen, und frage nach dem Holon Steinhof. Schon bei der Einstimmung hatte ich den Eindruck von einem kompakten Raum, wie abgegrenzt. Auch hier kommt derselbe Eindruck, ohne dass ich es genauer festhalten könnte, etwas Kugelartiges eher schwebend, wie wenn etwas aufrecht gehalten oder auch geschützt würde. Es kribbelt im ganzen Körper und atmet im Solar. Zwischendurch wie ein Schwappen durchs Wurzelchakra. Auch meine Füsse spüre ich stark, ohne dass sie im Boden einsinken. Sie stehen auf der Erdoberfläche, eher sogar etwas angehoben. Es wird mir zu heiss, ich gehe um 10.30 h weiter. Beim Dohlendeckel sehe ich den Brunnen vor dem Haus – kam das Schwappen von daher? Ich bleibe mit dem Rücken zur Flue stehen: ich spüre einen Druck am Rücken. Es zieht mich zusammen, will mich zusammenklappen, ich müsste zusammenkauern. Es kribbelt weiterhin und ich habe Herzklopfen. Ich gehe weiter in einem Bogen zur Flue. Es zieht mich zum Stein. Ah ja, da auf der Nordseite kann man gut sitzen, da wollte ich schon letztes Mal vor einem Jahr hin. Ich setze mich, die Hände auf den Oberschenkeln, die Finger leicht verschränkt. Ich merke, dass sie das schon auf dem Mäuerchen taten, nur habe ich sie auseinandergenommen. Jetzt kommt der Impuls: man muss sie zusammenstecken, wie ein Kontaktmachen, damit es anspringt. Auch wieder Gefühl von kompaktem, eher schwebendem Raum. Auch hier ein Gefühl von in mich zusammensinken – in eine grosse Stille, einen immateriellen Raum. Und: trotzdem die Flue so imposant ist, geht es überhaupt nicht um Sichtbarkeit, Aussenwirkung. Das Wichtige passiert tief innen im Innenraum des Steins. Es atmet im Solar und ich sinke immer tiefer. Mein Oberkörper fängt an, ganz leicht und sehr, sehr langsam auf eine Seite zu hängen und zwischen meinen Händen ist etwas ganz leicht in Bewegung, wie eine Kugel, die ständig im Gleichgewicht gehalten werden soll, mit diesem unmerklich mal auf die eine, mal auf die andere Seite kippen. Es fühlt sich wunderschön an, ganz exquisit, so unendlich langsam. Einen Moment lang schweife ich wie in einen Traumzustand ab. Da taucht ein Satz auf, der mir gleich wieder entschwindet, der Spur nach ging es irgendwie um Raum und halten. Es scheint im Traumzustand zu wirken.

K: Im Überblick: ein grosser Engel strahlt eine weisse Kugelwolke, ein Seraphim.
- Portal zum Himmel zu Gott, Christus, heiliger Geist
- Solarplexus 16000 Bovis

Ich gehe näher: ich sinke tief in die Erde ein und sehe eine rote Innenwelt, liebevoll wärmend. Aber ich bin zu nahe an der Flue, nordöstlich auf der Strasse, mein Herz schmerzt.
- die Flue liegt auf einer Ahnenlinie/Seelenweg, Gregor ist auch da
- das Gesicht, die Front des grossen Findlings behütet uns, stoisch wie ein Fisch
- ein Riese begleitet uns und den Ort
- Spirale nach oben dreht in beiden Richtungen, ich werde angehoben, durchleuchtet mein Herz leuchtet, Herz ist erstarkt. Im Kopf wird es mir etwas schwindelig

Ich gehe zum spitzen Stein und eine starke Kraft ist zwischen der Flue und dem spitzen Stein. Beim spitzen Stein träume ich weg, umhüllt von Sternen. Der Herzraum wird geöffnet, ich bin erfreut.
- Adler kreisen gegen süd-ost, das Kronenchakra ist geöffnet und aktiv.
- Präsenz von Elementarwesen, alle 4 Arten sind da!

T: Auf Anregung nahm ich die Steine von etwas Entfernung wahr. Ich lief auf den Hügel und habe gesehen, dass das "hintere Gesicht" Richtung Alpen schaut. Die Tannen schützen die Steinkombination von dieser Seite her. Zugang zum Stein habe ich an verschiedenen Seiten der Fluh wahrgenommen. Jedoch beim Versuch ins Innere zu dringen wurde ich oben aus dem Stein herausgeschleudert. Der Gedanke der sich mir bei diesem Vorgang aufdrängte war, dass die Ewigkeit vielleicht nur in einem ganz kurzen Moment wahrgenommen werden kann. Es war eine kleine Ewigkeit. Auf der Burgäschiseite versuchte ich über die Eiche in Verbindung mit dem Stein zu kommen. Auch hier konnte ich nur einen kurzen Moment im Innern verweilen. Die Eiche hat eine Welle im Stamm, der Zugang auf dieser Seite schien mir wohlwollender. Aussen sind mir verschiedene Pflanzen aufgefallen: Brombeere-Schutz, Holunder-Linderung-Verbindung zur anderen Welt, Haselstrauch Einstiegshelfer. Diese Pflanze sowie die Eiche und die Tannen geben mir das Gefühl, das in dem Stein wertvolles Gut gelagert wird. Schlussendlich aber auch stark der Moment, das Leben in der Gegenwart zählt.

C: An diesem Ort habe ich mich sehr wohl gefühlt, weit, luftig, hell und leicht. Ich habe mich auf den grossen Findling konzentriert. Er hat eine Kernenergie in sich, die von äusseren Einflüssen unberührt bleibt. Eine Art Depot, ein Speicher. Die Lebenskraft von den Alpen wird aufgenommen und verteilt. Herzrhythmus war zuerst langsam, der Puls zuerst lebendig. Der Puls wechselte

gleichmässig von langsam zu schnell, so als wären alle Puls-Rhythmen vorhanden. Auch spürte ich alle Farben im Stein. In der Meditation tauchte ich ein in ein Gefühl von Zeitlosigkeit. Einige Fragen habe ich an den Stein gestellt, bekam die Antwort – Dein Dasein genügt – so wie mein Dasein genügt – Meine Fragen zu den Bovis oder zur Aufgabe des Findlings waren nicht mehr bedeutend für mich. Der Ort hat für mich eine sehr schöne Qualität und ist vielleicht ein Sammelort, ein Treffort für die Naturgeister, Elementarwesen, Geistwesen, Engelswesen und für die Drachen aller Energien. Drachenkräfte waren für mich stark anwesend. Auf dem Heimweg von Worblaufen habe ich gemerkt, wie stark ich in einem Vakuum von Zeitlosigkeit abgetaucht war und ich brauchte Zeit im Hier und Jetzt wieder voll präsent zu sein.

R: was machen die hier?
ich habe sehr viele erfüllende Gefühle. ich habe den Eindruck, dass es Kreise um diese Steine gibt. Ich versuche auf so einer Kreislinie zu gehen.
Wenn ich vom Dorf her komme berührt mich bereits etwas im Herzen. Wir sind auf der Wiese und meditieren Mutter Erde Vater Himmel.
Ich bin berührt mein Herz wird gross. Ich fühle mich verbunden mit den anderen.
1h alleine Meditation: Ich frage was ich tun soll. Beten. Ich bete ein „Vater unser der du bist in allem“. Ich fühle so viel Dankbarkeit dass ich da bin, da sein darf und das erleben darf.
Ich erkunde den Stein von allen Seiten. Oberhalb habe ich den Eindruck, dass Wesen auf dem grossen Stein tanzen. Feuerelementarwesen?
Eigentlich habe ich vom Dorf herkommend gedacht es sei ein Feuerelementarwesen. Ich bin nun oberhalb also auf der gegenüberliegenden Seite. Dort habe ich den Eindruck, dass auf dem Stein etwas ist und tanzt. Ich gehe weiter und komme rechts wieder auf die untere Seite und habe den Eindruck, dass ich sehr viel Liebe fühle. Ist da ein Engelswesen? Ich habe ja auch wenn ich im Herzen berührt bin immer wieder schnell Tränen in den Augen. Würde, Respekt, Anerkennung. Ich finde das Wort von unterhalb grad nicht mehr. Aber etwas in diese Richtung ist gekommen.
Ich habe den Eindruck, dass da Wesen auf dem Stein hocken. Erdelementarwesen?
ich gehe nun näher zum Stein und ich bin zwischen Eiche und Stein. Stein ist langsam. Ich finde, dass das kraftvoll ist. Ich habe, wenn ich nahe am Stein bin bald das Gefühl, dass ich unruhiger bin. nicht so lange an einem Ort sein mag. Warum wohl?
Am liebsten würde ich raufklettern, ich habe aber ein „nein“ erhalten und dann auf der Seite zwischen dem Findling grosser Stein und dem Menhir Spitzer Stein bin ich ein wenig auf dem Stein. Dort ist es ok gewesen?
Bleibe nicht lange.
Weil ich es nicht kann oder weil ich dann nicht mehr so gut wahrnehme. Wenn ich mich wieder weiter entferne von den Steinen kann ich wieder das Gesamte besser wahrnehmen. Es ist sehr weit mit diesen Kreisen um die Steine.
Es ist kühl auf der Seite wo die Eiche steht und luftig.

ML: Mein erster heutiger Eindruck, von weitem sieht der Stein aus wie ein Nashornkopf.
In drei Ecken befinden sich Gesichter:
der Anzeiger: Er kommuniziert seine Botschaften und erreichen die Aussenwelt.
der Wächter: Er bewacht den Eingang und schützt die Flue vor ungebetenen Gäste.
der Späher: Er späht in die Richtung des Ursprungs des Steines und kann uns die Geschichte des Weges erzählen.
Auf der Nordseite unten rechts befindet sich ein Drachenkopf. der Drache ist im Innern zusammengerollt und bewacht das in der grossen Flue gespeicherte Urwissen.
In der Pyramide ist eine weisse (weise) Frau, sie kommuniziert mit dem Kosmos und sie gibt ihr Wissen an die grosse Flue weiter, welche die Informationen in ihrem "Gehirn" abspeichert. Bei ihr sind weitere Wesen, direkt bei ihr habe ich Gnome wahrgenommen.

Kapelle mit schwarzer Madonna
U: Über dem Altar ist ein grosses Bild mit Maria und dem Jesuskind. Sie hält ihn auf ihrer rechten Seite. Links vom Altarbild ist an der Seitenwand Joseph? Mit dem Jesuskind?
Rechts vom Altarbild auf der Seitenwand ist die Schwarze Madonna mit dem schwarzen Jesuskind. Sie hält ihn auf ihrer linken Seite.
Die Schwarze Madonna verkörpert eigentlich die Ortsenergie, wurde aber auf die Seite geschoben und durch ein «normales, kraftloses Marienbild ersetzt.

P: Kaum sitze ich in der Kapelle, auf der zweitvorderster Bank rechts, sitze ich gleich sehr still, ganz in mich versunken. Erster Impuls: es gehört zum Ganzen mit den Findlingen. Es atmet hier mehr ins Herz und nach oben in der Senkrechten. Es richtet mich auf. Zwischendurch sinkt der Atem tief ein, versiegt fast ganz. Dann zieht er wieder stark nach oben. Der Ort hält die Fahne hoch, die Senkrechte. Ich merke, dass es mich ganz persönlich stärkt. Ich als Individuum bin hier angesprochen. Bei der Flüe war ich wie aufgelöst, ohne Bedeutung. Hier führt es mich in meinen Kern, in meine Stille.
Was hier wirkt, passiert im Hügel des Plateaus, es geht um dessen Kraft. Die Steine wie die Kapelle leiten es nach aussen, irgend so was. Bei der Kapelle geht es um Aufrichtekraft, Selbstbewusstsein. Innere Stärke steigt durch mich hoch. Standhalten! Darum geht es. Um die Herausforderung, im Angesicht des viel Grösseren, wo ich mich klein und unbedeutend vorkomme, zu erkennen, dass genau diese meine individuelle innere Stärke gefragt ist, genau diese gebraucht wird. Es atmet immer wieder ins Herz, nimmt sich Raum, weitet das Herz.

K: Herzchakra gibt an. Die schwarze Göttin meldet sich (für Thomas: weisse G., wieviel % weiss oder schwarz klären)

Diesen Text hat uns Regina vorgelesen:

Die Unterweisung der Schwarzen Madonna

« Ich bin die Schwarze Madonna. Die Schwärze ist meine Kraft. Ich arbeite in allen verborgenen Winkeln, damit alles ans Licht kommen kann. Mutterschaft birgt tiefe Stille. Ich bin die Mutter. Ich bin die Mutter der Menschheit. Ich trage große Stille in meinem Schoß. Ich bin der sternenklare Nachthimmel. Ich bin die schützende Schwärze und die nährende Stille der Höhle. Aus mir entspringt alles Leben. Nehmt die Nahrung auf, die ich euch gebe, denn sie wird euch Frieden im Geist und Frieden im Herzen bringen. Die Verschmelzung mit mir ist eine Reise. Lass alles durch dich fließen. Versenke dich tief in deine eigene schwarze Stille, dann werden sich meine Liebe und mein Geheimnis in dir entfalten.

Ich bin die Mutter Gottes. Mein geliebter Sohn hat die Welt verändert. Es war keine leichte Zeit für mich, mit ihm auf der Erde zu sein. Mein Herz zerbrach fast vor Kummer über den Verlust, ihn zu verlieren,

dieses geliebte Kind, das ich in meinem Schoß trug. Aber er gehörte nicht mir. Dies war ein Dienst, den ich anbieten konnte, damit er auf die Welt kommen konnte.

Welchen Dienst willst du anbieten, um es in die Welt zu bringen? Ich werde deine Mutter, deine Lehrerin und deine Unterstützerin sein, damit deine Heilkräfte für höhere Zwecke eingesetzt werden können. Meine Brüste können die Menschheit mit göttlicher Nahrung in einem nie endenden Strom der Liebe erfüllen. Wo ich bin, gibt es keine Grenzen. Es gibt nur ein endloses Geben, eine endlose Präsenz und eine endlose Liebe.

Mein Schweigen ist weit, ist endlos, ist göttlich, heilig. Meine Stille berührt alles und spendet den Leidenden Trost in einem endlosen Strom von Mitgefühl und Liebe. Das ist meine wahre Natur, und deshalb war ich die Mutter Christi auf Erden.

Wenn ihr mich in eurem Leben wirken lasst, wird es eine wunderbare Veränderung für euch bewirken. Wendet mich in eurem Leben an, denn ich kann euch nähren. Ich kann euch mit meiner göttlichen Milch nähren. Meine Worte zu verbreiten ist von größter Bedeutung, denn diese Worte nähren die Seelen. Ich spreche aus meiner Essenz in die Essenz der Menschheit. Diese Worte müssen gehört, gelesen und verstanden werden.

Bitte setzt euren guten Prozess fort, damit sich eure eigene Göttlichkeit, eure eigene Herrlichkeit entfalten kann. »

Schwarze Madonna

kanalisiert von **Eva Høffdings**

Chilchliflue (Chindlistei)
U: Messung Bowis:
- Heute 10`000 Bowis
- Früher, als der Ort noch in «Betrieb» war: 40`000 Bowis
Die Idee von Tina, das «Rutschen für eine neue Idee» zu definieren und den Stein bzw. den Ort für die heutigen Bedürfnisse wieder in «Betrieb» zu nehmen, finde ich sehr prüfenswert.

P: Ich klettere auf den Stein und setze mich mit Blick in Richtung Flüe. Es dünkt mich, dass es hier wirbelt und spiralt und raussprudelt, wie ein Jongleur, der ständig alles in der Luft in Bewegung hält.
Es ist luftig, verspielt, spielerisch. Sehr bewegt, lebhaft. Er wirkt voll nach aussen, man kann nicht einsinken.

K: In Berührung mit dem Stein:
- göttliche, violette Anbindung, die Seelenstrasse erscheint wieder. „Hier ist ein Platz zum Werden.“ Die Rutsche verläuft wie der Ahnenweg.
- Sakralchakra gibt an
- nur Luft - und Wasserelementarwesen sind da. Die grosse Heiterkeit der auf dem Stein sitzenden fällt auf. So komme ich nicht auf den Stein.
Ergänzung von R.: neue Ideen werden hier geboren.

T: Beim Kindlistein war eine freundliche und anregende Stimmung. Auf dem Stein konnten neue Ideen eingepflanzt werden und mit dem Rutschen kamen diese den ersten Anstoss um in Bewegung zu kommen.

ML: Ich bin auf die Steinplatte hinaufgeklettert und hatte ein warmes, wohliges Gefühl.
Vor mir die glänzende Bahn, die bereits viele Frauen mit Kinderwunsch hoffnungsvoll hinuntergerutscht sind. Doch was mache ich hier bereits mit einer Enkelin beschenkt?
In der heutigen Zeit der Veränderungen könnte ich doch mit einer neuen Idee, einem neuen Projekt über die Rutsche gleiten. Etwas holprig unten angekommen spüre ich mich anders.

Protokoll: Berichte der Teilnehmenden / Zusammenstellung + Fotos: Marie-Louise Läng